

Murter – Piskera – Zut – Biograd – Murter

YCBS-ler beim Kornaticup 2018



Back to the Roots

Back to Murter, zurück zu den Ursprüngen des Kornaticups. Das erste Mal nach der Verlängerung auf 4 Tage des Cups waren 4 Ziele neu im Programm: Murter, Piskera, Zut und Biograd. Und wir, 3 YCBS-ler, mitten drin im Treiben des Kornaticups - mit seinen 100 Schiffen - fast 700 Teilnehmern – segeln, feiern und segeln, plaudern und kämpfen. Das alles in der Königsklasse auf den Bavaria's 41S mit Spi. Wir Startnummer 7 - „Major Tom“ - mit 7 Seglern an Bord. Da ist was

angesagt beim Spi setzten, wenn alle an ihren Positionen werkten beim Halsen und bergen. Die Aussicht auf schöne Wettfahrten im flachen Wasser von Pakostani bis Murter, eine Freude. Die warme Witterung war auch in der mittleren Adria angekommen. Die Überstellung am Sonntag gab sich noch eher verhalten, mit Motor aus Zeitgründen in die Hramina, um unser jüngstes Crewmitglied, den Moritz, eine Leihgabe aus München, aufzunehmen. Nach dem Ausfall von Thomas war die Position des 2. Mastmannes freigeworden. Nachdem wir gerade die Mittagspause erwischten hatten, ging es sofort wieder aus der Marina zum Training vor Murter. Vor allem Bootsspeed am Wind verbessern und ein paar Manöver, um den Neuen an seine Aufgabe zu gewöhnen, waren bei herrlichen Wetter angesagt. Die Eröffnung: Murter ließ sich beim Buffet nicht lumpen, es war schon ein Fest.

Montag - erster Wettfahrtstag

Kaiserwetter war angesagt. Morgens nur wenig Wind. Erst einmal mit Motor in die Bucht vor Pakostane. Die Thermik ließ nicht lange auf sich warten. Erste Wettfahrt: eine Up and Down zum Aufwärmen. Erst die offene Klasse mit Spi, dann die Boote ohne Spi. Wir gingen als 3. Feld über die Startlinie. Das mit der Verkürzung der Startreihenfolge auf 7 Minuten hatte es in sich, nur kurze Zeit zum Peilen, die beste Startposition suchen und ab ging die Post. Eine schöne Leichtwind-Wettfahrt, genau das



Richtige zum Eingewöhnen für die Manöver, vor allem das Halsen des 100 m² Spi's. Die Thermik brachte im Anschluss ganz ordentlichen Wind aus NW. Nach Zieleinlauf der letzten Boote dann gleich der Start zur Überfahrt in die Piskera. Tramuntana mit 15 Knoten waren angesagt, also More Murtersko mit dem Spi im Halbwind - da ist der Spitrimmer schon mal ordentlich ins Schwitzen gekommen. Das Segeln ein Traum, und Aufkreuzen bis zum Ziel an der Einfahrt zur Piskera.

An den Stegenden erwarteten uns schon die rauchenden Griller, voll bestückt mit Thunfisch, Koteletts und als Zutaten Muscheln, auch handgemachter Kartoffelsalat, soviel das Herz begehrte, oder der Bauch vertrug. Dazu noch ein halbtrockener Weißwein und der Abend konnte beginnen - er sollte für den Einen



oder Anderen bei perfekter Rockmusik der kroatischen Liveband und Traubensaft vom Weingut Söll noch lange dauern.

Dienstag - Wettfahrtstag 2

Restbewölkung und unbestimmte Winde. Auslaufen und warten, irgendwie hatte Gert Schmidleitner, wie der Blondl im richtigen Leben heißt, schon den richtigen Riecher bei der Verlegung des Startgebiets vor Maslinjak, da schaltete sich die Tramuntana wieder ein, und gleich in einer Stärke von 15 bis 20 Knoten. Start, aufkreuzen, Ablaufboje, kurzer Vorwindkurs, wieder

aufkreuzen, vorbei am Sestrica - einem der schönsten Leuchttürme Kroatiens - zum Ziel zwischen der Südspitze von Dugi Otok und bis Aba Vela. 15. Platz - unser Bootspeed am Wind war tatsächlich besser geworden. Unter Motor zog dann die Karawane durch die Mala Proversa. Für alle, die dort hinfahren: Die Restaurants haben jetzt Moorings ausgelegt. Der Wind war wieder weg, somit auch gleich weiter in die Marina Zut mit ihrem langen Steg in der gleichnamigen Bucht. Bier- und essenstechnisch lagen wir ideal in der Mitte. Das Abendprogramm: Dancefloormusic mit einem beat von 200. Abtanzen war da für die meisten angesagt - super Stimmung, schönes Wetter und warm genug zum Baden.

Der Mittwoch - morgens Windstille

Bügelsschiff, auslaufen und warten. Eine leichte Brise stellte sich ein und eine Wettfahrt ging sich aus. Wie meinte der Blondl bei der Tagessiegerehrung: „Die war nicht ganz regulär“. Der Winddreher zum Schluss, der den Spikurs zu einem Halbwindeinlauf verwandelte, machte es zur Glücksache. Wir waren mit drei anderen Schiffen auf der falschen Seite - Pech gehabt, an der Luvboje in der 2. Runde mitten im Feld, im Ziel Vorletzte. Etwas gedrückter Stimmung ging es unter Motor zurück nach Biograd. Dort gab's im Wasserballstadion eine Standuppaddle competition und Live Musik.



Donnerstag - Regen, bewölkt

Bora, 25-30 Knoten, auslaufen im Ölzeug, Reff einscheren und Startvorbereitungen. Der Wind wurde schwächer, auf Reff 1 wechseln - Klaus Pitter startete im Vollzeug, Die Luvboje gab uns recht, wir waren mit dabei. Spi setzen und ausreffen, langer Vorwindkurs bis Obun, 6. Platz bei der Rundung der Insel, amwind zurück bis Artica Mali, den Spi auf die Steuerbordseite umbauen. Doch es kam anders, der Wind schrallte, flaute weiter ab und so wurde es eine Halbwindfahrt und später, bei Südwind im Ziel vor Hramina, eine Kreuz. Bei der Dreherei gingen uns noch 2 Boote durch, aber 8. Platz und alles war gut: Abschlussfest und Siegerehrung.

Wir sind wieder dabei, 2019 in der Königsklasse der Bavaria 41s mit Spi.

Die Crew:

Gerold Zauner YCBS, Viktor Zauner YCBS, Robert Krautgartner YCBS, Mike Huber SSC, Christian Weiß SSC, Erwin Schadhauer WSG, Moritz Ebner.